



Das neue Werk II der Tilly Holzindustrie

Durch Innovation zum Marktführer

ERFOLG Tilly Naturholzplatten in Althofen wird seinen Absatz Ende 2015 innerhalb von nur 10 Jahren auf fast 5 Mio. Quadratmeter verdoppelt haben.

„Die größte Investition haben wir ausgerechnet im Krisenjahr 2008 gestemmt“, erinnert sich der geschäftsführende Gesellschafter Gerd Tilly: „Da haben wir unser Werk II errichtet, zunächst als reine Innovationshalle mit Prototypen.“ Der unternehmerische Mut hat sich ausgezahlt. Durch zahlreiche Innovationen in der Fertigungstechnik liegt das Mittelkärntner Unternehmen inzwischen weit vor der internationalen Konkurrenz. Sogar in den schwierigen Jahren 2009 und 2010 registrierte man zweistellige Zuwachsraten.

Innovative Fertigungstechnik

Der technische Geschäftsführer, Werner Hatteier, macht den Erfolg an zahlreichen technischen Innovationen fest, die die Produktivität enorm gesteigert hätten. 18,5 Mio. Euro wurden allein in den letzten fünf Jahren in diesem Bereich investiert. Das Gewicht verschiebe sich dabei immer stärker weg von den Maschinen hin zu den Menschen. Allein 2013/2014 waren bei Tilly 9,85 Vollzeitäquivalente in der Innovation tätig. Als ein Highlight sei das „Hot-Melt“-Verfahren genannt. Hier werden die verschiedenen Holzschichten mit heißem, flüssigem Kleber zusammengepresst. Der Kleber härtet sofort nach dem Abkühlen. Das bringt eine enorme Zeitersparnis in der Weiterbehandlung. Als zweites Highlight sei die vollautomatische Astflickstation angeführt. Mittels Scanner werden Astlöcher in den

Platten erkannt und gleich „repariert“. Derzeit wird an einer innovativen Mittella-geproduktionslinie gefeilt.

Absatzplus auf neuen Märkten

Für heuer und nächstes Jahr hat sich Gerd Tilly wieder Großes vorgenommen. 2015 und 2016 werden insgesamt 13 Mio. Euro investiert. Der Absatz soll im kommenden Jahr auf 5,4 Mio. Quadratmeter steigen. Dazu sieht man sich nach neuen Märkten um. In Europa ist Tilly schon Marktführer, in Korea, Japan, den USA und Australien schickt man sich an, Fuß zu fassen.

Schülerinnenprojekt

Mitte März präsentierte Tilly eine von drei Schülerinnen der HAK Althofen im Rahmen ihres Maturaprojekts erarbeitete Imageumfrage. Beachtliche 311 Bewohner Mittelkärntens (ein Querschnitt durch die Gesellschaft) wurden befragt. Sie kennen die Produktpalette und attestierten dem Unternehmen u.a. hohen Stellenwert für die Region, große Attraktivität als Arbeitgeber und umweltfreundliche Produktion. Weniger gut bekannt sind hingegen die Innovationsleistungen.



V.l.n.r.: Geschäftsführender Gesellschafter Gerd Tilly, die Schülerinnen Katharina Nagele, Anja Oberhauser und Melanie Strutzmann (HAK Althofen) und technischer Geschäftsführer Werner Hatteier

Foto: M. Nagele/ Tilly